

## 10 Jahre Jülicher Gesellschaft - Der Wert der Freiheit

Rabbiner Bohrer hält die Festansprache

Zehn Jahre alt wird in diesem Jahr die Jülicher Gesellschaft gegen das Vergessen und für die Toleranz e. V. Gegründet 2000, als in Deutschland nach der Wiedervereinigung Fremdenfeindlichkeit, Hass auf Andersartige, Hatz auf Ausländer, Schändung jüdischer Einrichtungen schlimme Befürchtungen wachriefen. So wurde die Jülicher Gesellschaft – wie sie kurz genannt wird – unter dem Vorsitz von Dr. Peter Nieveler – seinerzeit Geschäftsführer der Brückenkopfpark GmbH – gegründet. Sie trat dafür ein, die düstere Vergangenheit Deutschlands in der Nazizeit nicht zu vergessen und eine demokratische offene Gesellschaft zu erhalten. So wirbt sie seither besonders unter jungen Leuten für eine parlamentarische Demokratie einer modernen Gesellschaft. Erstes großes Projekt war die Realisierung des Mahnmals für die ermordeten Mitbürger jüdischen Glaubens aus Jülich, Linnich, Aldenhoven, Titz, Niederzier und Inden. Die Stadt Jülich hatte kurz vor der Kommunalwahl 1999 das Mahnmal beschlossen. Manigfaltig waren die Hindernisse, die sich der Realisierung in den Weg stell-

ten. Durch die neue Jülicher Gesellschaft gab es eine große Schubkraft, binnen weniger Monate wurde das Projekt erst finanziell gesichert, dann der Standort festgelegt. Es wurde nicht der Schlossplatz, sondern der Propst-Bechte-Platz. Dort steht seit Ende 2001 das Mahnmal „im Weg“, wie es die vielen „Mütter und Väter“ des Projekts gewollt hatten.

Seither finden viele Besucher aus nah und fern den Weg zu dem Mahnmal, dessen künstlerische Geschlossenheit die meisten auf Anhieb überzeugt.

Seit 2003 begeht die Gesellschaft mit einer eigenen Veranstaltung den Holocausttag, seit 2006 verleiht die Jülicher Gesellschaft alljährlich am 27. Januar den Preis für Toleranz, Solidarität und Zivilcourage. Sie ehrt in jedem Jahr Schüler und Lehrer, die sich mit der NS-Zeit auseinandersetzen.

Aus Anlass des kleinen Jubiläums hat der Vorstand der Jülicher Gesellschaft um Gabriele Spelthahn ein vielfältiges Programm zusammengestellt, das in Rödingen stattfindet. Von 11 bis 14 Uhr in den Räumen der Galerie Habig, von 14 bis 18 Uhr in und um das LVR-Kulturhaus in Rödingen.

### Das Programm zum zehnjährigen Bestehen

In diesem Jahr wird die Jülicher Gesellschaft gegen das Vergessen und für die Toleranz e. V. zehn Jahre alt. Aus diesem Anlass lädt die Jülicher Gesellschaft alle Mitglieder, Freunde der Jülicher Gesellschaft und Interessierten ein, an der Festveranstaltung am **Sonntag, 29. August 2010, von 11 bis 18 Uhr, in der Galerie Habig und im LVR-Kulturhaus Landsynagoge Rödingen** teilzunehmen.

Das vorläufige Programm ist nachstehend wiedergegeben (Änderungen vorbehalten):

**11 – 14 Uhr: Ausstellung Habig**

**14.00 Uhr Eröffnung der Veranstaltung in der Landsynagoge Rödingen**

**14.15 Uhr Begrüßung**

**14.30 Uhr Zehn Jahre Jülicher Gesellschaft**

**14.45 Uhr Musik: Josef Marder / Tanzgruppe „Hatikva“ der Jüdischen Gemeinde Aachen, Leitung: Irina Stotland**

**15.00 Uhr Festvortrag Rabbiner**

**Mordechai M. Bohrer, Aachen, „Der Wert der Freiheit“**

**Überreichung der Urkunde über die Ehrenmitgliedschaft**

**Grußworte**

**15.45 Uhr Musik wie oben**

**16.00 Uhr Tamar Dreifuss: Die wundersame Rettung der kleinen Tamar 1944 (Lesung aus dem Buch)**

**17.00 Uhr Führung durch das Museum LVR-Kulturhaus (Monika Grübel).**

Wir würden uns über Ihre Teilnahme sehr freuen. Bringen Sie gerne auch Freunde und Bekannte mit. Die Veranstaltung ist auch für Kinder und Jugendliche empfehlenswert.

Da die Teilnahme an der Führung limitiert ist, ist hier eine Anmeldung erforderlich (Tel. 02461/34 42 86; Fax 0241/344295, E-Mail: juelicher.gesellschaft@t-online.de).

Mit freundlichen Grüßen

Gabriele Spelthahn

Vorsitzende